



## Nanu

Ick sitz' am Tisch und esse Klops<sup>1</sup>.  
Uff eenmal klopp's.  
Ick kieke - staune - wund're mir,  
mit eenmal jeht se uff, de Tür.



„Nanu?“ denk' ick, ick  
denk': „Nanu!  
Jetz' isse uff, erst war  
se zu?“  
Ick jehe raus und  
kieke,  
und wer steht  
draußen? -  
**Icke!**

### Vorschlag:

Dieses Gedicht ist in Berliner Mundart geschrieben.

1. Man kann es hervorragend auswendig lernen und spielen.
2. Kannst du es - vielleicht mit Hilfe - in deinen Dialekt "übersetzen"?
3. Du kannst auch ein neues Gedicht in Mundart schreiben.



## Im Park

Ein ganz kleines Reh stand am ganz kleinen Baum  
Still und verklärt wie im Traum.  
Das war des Nachts elf Uhr zwei.



Und dann kam ich um vier  
Morgens wieder vorbei,  
Und da träumte noch immer das Tier.  
Nun schlich ich mich leise - ich atmete kaum -  
Gegen den Wind an den Baum,  
Und gab dem Reh einen ganz kleinen Stips.  
Und da war es aus Gips.

**Joachim Ringelnatz** (\* 7. August 1883 in  
Wurzen bei Leipzig; † 17. November 1934 in  
Berlin) war ein deutscher Schriftsteller.

### Vorschlag:

1. Schreibe das Gedicht ab und male ein passendes Bild.
2. Auswendig vorgetragen ist dieses Gedicht sehr lustig (Achtung: letztes Wort ist die Pointe.).

<sup>1</sup> Fleischklöße



### Im dunklen Erdteil Afrika

Im dunklen Erdteil Afrika  
Starb eine Ziehharmonika.  
Sie wurde mit Musik begraben.  
Am Grabe saßen zwanzig Raben.  
Der Rabe Num'ro einundzwanzig  
Fuhr mit dem Segelschiff nach Danzig  
Und gründete dort etwas später  
Ein Heim für kinderlose Väter.  
Und die Moral von der Geschichte? -  
Die weiß ich leider selber nicht.



**Joachim Ringelnatz** (\* 7. August 1883 in Wurzen bei Leipzig; † 17. November 1934 in Berlin) war ein deutscher Schriftsteller, Kabarettist und Maler.

Vorschlag:

Schreibe selbst eine gereimte Geschichte, ohne dir viele Gedanken über den Sinn zu machen. Vielleicht suchst du am Anfang einfach Wortpaare, die sich reimen, aber nicht zueinander passen.  
Übernimm die letzten zwei Zeilen aus dem Ringelnatz-Gedicht.



### Das Krokodil

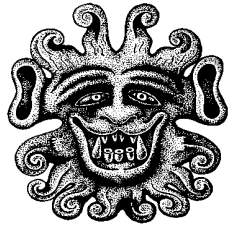


Im heil'gen Teich zu Singapur,  
Da liegt ein altes Krokodil  
Von äußerst grämlicher Natur  
Und kaut an einem Lotosstiel.  
Es ist ganz alt und völlig blind,  
Und wenn es einmal friert des Nachts,  
So weint es wie ein kleines Kind,  
Doch wenn ein schöner Tag ist, lacht's.

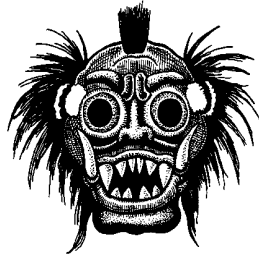
**Hermann Lingg**, seit 1890 **Ritter von Lingg** (\* 22. Januar 1820 Lindau; † 18. Juni 1905 München) war ein deutscher Dichter und Mediziner.

Vorschlag:

Such dir auch ein („gefährliches“) Tier aus und reime dazu.

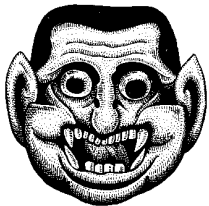


Lied der  
Menschen-  
fresser



Spissi spassi  
Casperladi

Hicki hacki Carbonadi  
Trensch transchi Appetiti  
Fressi frassi fetti fitti  
Schlicki schlucki Casperluki  
Dricki drucki mameluki  
Michi machi Casperlores  
Spissi spassi tschu capores



Der „Kasperlgraf“ **Franz Graf von Pocci** (gesprochen "Potschi") (\* 7. März 1807 in München; † 5. Juli 1876 ebd.) war ein deutscher Zeichner, Radierer, Schriftsteller und Musiker.

Vorschlag:

Versuch doch auch einmal in einer „Fremdsprache“ zu dichten. Hauptsache, es hört sich gut an. Vielleicht suchst du zuerst die Überschrift.



**HUMOR**

Es sitzt ein Vogel auf dem Leim,  
er flattert sehr und kann nicht heim.  
Ein schwarzer Kater schleicht herzu,  
die Krallen scharf, die Augen gluh.  
Am Baum hinauf und immer höher,  
kommt er dem Vogel immer näher.



Der Vogel denkt: Weil das so ist  
und weil mich doch der Kater frisst,  
so will ich keine Zeit verlieren,  
will noch ein wenig tirilieren  
und lustig pfeifen wie zuvor.  
Der Vogel, scheint mir, hat Humor.



**Wilhelm Busch** (\* 15. April 1832 in Wiedensahl; † 9. Januar 1908 in Mechtshausen) war einer der bedeutendsten humoristischen Dichter Deutschlands und gilt wegen seiner satirischen Bildergeschichten in Versen als einer der Urväter des Comics.

Vorschlag:

Ein Gedicht, das man schnell auswendig kennt und sehr betont vortragen kann.  
Versuch's doch mal!



**SCHWEIZERLIED**

Uf'm Bergli  
Bin i gesässe,  
Ha de Vögle  
Zugeschaut;  
Hänt gesunge,  
Hänt gesprunge,  
Hänt's Nästli  
Gebaut.

In ä Garte  
Bin i gestande,  
Ha de Imbli  
Zugeschaut;  
Hänt gebrummet,  
Hänt gesummet,  
Hänt Zelli  
Gebaut.

Uf d' Wiese  
Bin i gange,  
Lugt i Summer-  
Vögle a;  
Hänt gesoge,  
Hänt gefloge.  
Gar z' schön hänt s'  
Getan.

Und da kommt nu  
Der Hansel,  
Und da zeig i  
Em froh,  
Wie sie's mache,  
Und mer lache  
Und mache's  
Au so.



**Vorschlag:**

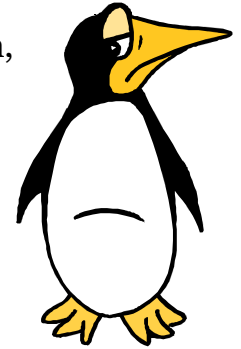
Dieses Gedicht kann man auf die Melodie von "Kommt ein Vogel geflogen" singen.

Johann Wolfgang von Goethe (\* 28. August 1749 in Frankfurt am Main; † 22. März 1832 in Weimar) gilt als einer der bedeutendsten deutschen Dichter und ist eine herausragende Persönlichkeit der Weltliteratur.



*Pinguine*

Auch die Pinguine ratschen, tratschen,  
Klatschen, patschen, watscheln, latschen,  
Tuscheln, kuscheln, tauchen, fauchen  
Herdenweise, grüppchenweise  
Mit Gevattern,  
Pladdern, schnattern  
Laut und leise.  
Schnabel-Babelbabel-Schnack  
Seriöses, Skandalöses, Hiebe, Stiche  
Oben: Chemisette mit Frack.  
Unten: lange, enge, hinderliche  
Röcke. - Edelleute, Bürger, Pack,  
Alte Weiber, Professoren.  
Riesenvolk, in Schnee und Eis geboren.  
Sie begrüßen herdenweise  
Ersten Menschen, der sich leise  
Ihnen naht. Weil sie sehr neugierig sind.  
Und der erstgesehene Mensch ist neu.  
Und Erfahrungslosigkeit starrt wie ein kleinstes Kind  
Gierig staunend aus, jedoch nicht scheu.  
Riesenvolk, in Schnee und Eis geboren,  
Lebend in verschwiegener Bucht  
In noch menschenfermem Lande.  
Und das Riesenvolk, die ganze Bande  
Ergreift die Flucht.



**Joachim Ringelnatz** (\* 7. August 1883 in Wurzen bei Leipzig; † 17. November 1934 in Berlin) war ein deutscher Schriftsteller, Kabarettist und Maler.

**Vorschlag:**

Ringelnatz schrieb das Gedicht im Jahre .... Was würde er heute anders schreiben?



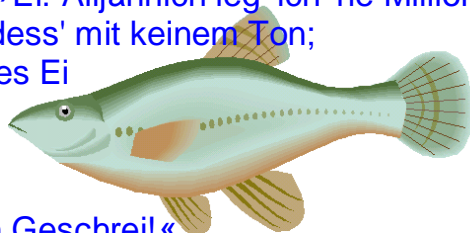
## DAS HUHN UND DER KARPFFEN

Auf einer Meierei  
 Da war einmal ein braves Huhn,  
 Das legte, wie die Hühner tun,  
 An jedem Tag ein Ei  
 Und kakelte,  
 Mirakelte,  
 Spektakelte,  
 Als ob's ein Wunder sei.  
 Es war ein Teich dabei,  
 Darin ein braver Karpfen saß  
 Und stillvergnügt sein Futter fraß,  
 Der hörte das Geschrei:



**Heinrich Seidel** (\* 25. Juni 1842 in Perlin, Mecklenburg-Schwerin; † 7. November 1906 in Berlin-Lichterfelde) war ein deutscher Ingenieur und Schriftsteller.

Wie's kakelte,  
 Mirakelte,  
 Spektakelte,  
 Als ob's ein Wunder sei.  
 Da sprach der Karpfen:  
 »Ei! Alljährlich leg' ich 'ne Million  
 Und rühm' mich dess' mit keinem Ton;  
 Wenn ich um jedes Ei  
 So kakelte,  
 Mirakelte,  
 Spektakelte –  
 Was gäb's für ein Geschrei!«



## DER HIRSCH. DER HASE. DER ESEL

Ein Hirsch mit prächtigem Geweih  
 Von achtzehn Enden ging spazieren.  
 Ein Hase lief vorbei,  
 Sah ihn und stutzte.



Starr auf allen vieren  
 Steht er und gafft ihn an,  
 Macht Männchen, geht heran,  
 Sagt: »Lieber, sieh mich an!

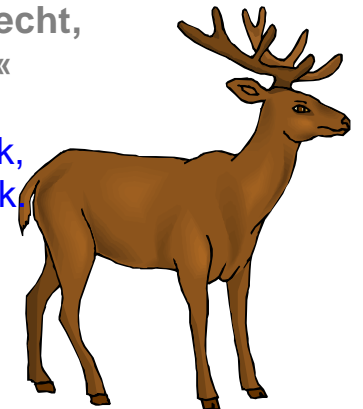


Ich bin ein kleiner Hirsch!  
 Denn, spitz' ich meine Ohren,  
 So hab' ich solch Geweih wie du.«

Ein Esel hörte zu,  
 Sprach: »Häschen du hast recht,  
 Wir sind von einerlei Geschlecht,  
 Der Hirsch, und ich, und du!«

Der Hirsch tat einen Seitenblick,  
 Und ging in dicken Wald zurück

**Johann Wilhelm Ludwig Gleim**  
 (\* 2. April 1719 in Ermsleben im Ostharz; † 18. Februar 1803 in Halberstadt) war ein deutscher Dichter.





Thema: **Spaß** **11/11**

Schüttelreime (1)



Es klapperten die Klapperschlangen  
bis ihre Klappern schlapper klangen.

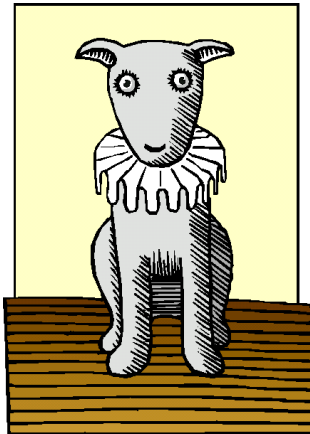
Es sprach der Herr von Finkenstein:  
Die Harzerkäse stinken fein.

Es sprach der Herr von Rubenstein:  
Mein Hund der ist nicht stubenrein.

Im Wald hört man die Kinder heulen.  
Da gibt's was auf die Hinterkeulen.

Er fuhr auf einem Leiterwagen  
wo Steine und so weiter lagen.

Die Eltern gehen Rinder kaufen  
derweil zu Haus die Kinder raufen.



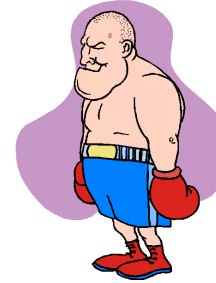
Vorschläge

- 1) Versuch es doch selbst mal!
- 2) Lerne einen oder mehrere Schüttelreime auswendig.



Thema: **Spaß** **11/12**

Schüttelreime (2)



Die Boxer in der Meisterklasse  
zerschlugen sich zu Kleisternasse.  
Aus diesem großen Massenkleister  
erhob sich dann der Klassenmeister.

**Es muss doch auch bei Sonnenschein,  
die Haut mit Creme zu schonen sein.**

Wie kann der Mensch von Herzen schmausen  
wenn tief im Stockzahn Schmerzen hausen?

**Der Schnee, den du in Flocken siehst,  
mir unten in die Socken fließt.**

Mein Kind, die Mutter schmiert dir Wecken  
mit Leberwurst, das wird dir schmecken.

**Das Kind, das so geplärrt hatte,  
saß auf der heißen Herdplatte.**

Vorschläge

- 1) Versuch es doch selbst mal!
- 2) Lerne einen oder mehrere Schüttelreime auswendig.



Schüttelreime (3)

Das kleine Kind, das Locken trägt,  
schreit laut, dass man es trocken legt.

Der Bösewicht zum Teiche rannte,  
Weil ihn enterbt die reiche Tante.

Was macht ihr mit der Fackel dort?  
Wir treiben nur zwei Dackel fort.

Kommt nicht bald der Birkenwald,  
denn meine Pillen wirken bald.

Der Kurti ließ ein Stinkerl weh'n,  
dafür muss er im Winkerl steh'n.



Die lange Mähne an dem Schädel  
ist ja das Schene an dem Mäd.

Vorschläge

- 1) Versuch es doch selbst mal!
- 2) Lerne einen oder mehrere Schüttelreime auswendig.



**Das große Lalula**

Kroklokwapzi?  
Semememi!  
Seiokrontro - prafriplo:  
Bifzi, bafzi; hulalemi:  
quasti basti bo ...  
Lalu lalulalu lalulalu!

Hontraruru miromente  
zasku zes rü rü?  
Entepente, leiolente  
klekwapufzi lü?  
Lalu lalulalu lalulalu!

Simarar kos malzipempu  
silzuzankunkrei (;)!  
Marjomar dos: Quempu  
Lempu  
Siri Suri Sei [ ]  
Lalu lalulalu lalulalu!

(Christian Morgenstern, 1905)



**Christian Morgenstern**  
(\* 6. Mai 1871 in München; † 31. März 1914 in Meran) war ein deutscher Dichter, Schriftsteller und Übersetzer.

Vorschläge

Trage das Gedicht laut vor.  
Woran erinnert es dich?  
Versuch doch selbst mal, in einer geheimnisvollen Sprache zu dichten!!

Ttanzi wküntrënüll [?]



## Lob der Faulheit

Faulheit, jetzo will ich dir  
Auch ein kleines Loblied bringen. -  
O - - wie - sau - - er - wird es mir, --  
Dich - - nach Würden - zu besingen!  
Doch, ich will mein Bestes tun,  
Nach der Arbeit ist gut ruhn.

Höchstes Gut! wer dich nur hat,  
Dessen ungestörtes Leben - -  
Ach! - - ich - - gähn' - - ich - - werde matt - -,  
Nun - - so - - magst du - - mir's vergeben,  
Dass ich dich nicht singen kann;  
Du verhinderst mich ja dran

**Gotthold Ephraim Lessing** (\* 22. Januar 1729 in Kamenz/Sachsen; † 15. Februar 1781 in Braunschweig) war der wichtigste deutsche Dichter der Aufklärung.



### Vorschläge

Trage das Gedicht laut vor.  
Achte auf die Pausen, deinen Tonfall – und vergiss das - - Gähnen nicht.



## Der weiße Hirsch

Es gingen drei Jäger wohl auf die Pirsch,  
Sie wollten erjagen den weißen Hirsch.  
Sie legten sich unter den Tannenbaum,  
Da hatten die drei einen seltsamen Traum.

*Der erste:*

„Mir hat geträumt, ich klopf auf den Busch,  
Da rauscht der Hirsch heraus, husch,  
husch!“

*Der zweite:*

„Und als er sprang mit der Hunde Geklaff,  
Da brannt ich ihn auf das Fell, piff, paff!“

*Der dritte:*

„Und als ich den Hirsch an der Erde sah,  
Da stieß ich lustig ins Horn, trara!“

So lagen sie da und sprachen, die drei,  
Da rannte der weiße Hirsch vorbei,  
Und eh die drei Jäger ihn recht gesehn,  
So war er davon über Tiefen und Höhn.  
Husch, husch! piff, paff! trara!



**Ludwig Uhland** (\* 26. April 1787 in Tübingen; † 13. November 1862 ebendort) war deutscher Dichter.

### Vorschlag:

1. Schlag nach: Was ist Jägerlatein?
2. Das Gedicht eignet sich zum Nachspielen: Erzähler und drei Jäger.





## Das ästhetische Wiesel



Ein Wiesel  
 saß auf einem Kiesel  
 inmitten Bachgeriesel.  
 Wisst ihr,  
 weshalb?  
 Das Mondkalb  
 verriet es mir  
 im Stillen:  
 Das raffinier-  
 te Tier  
 tats um des Reimes willen.

**Christian Morgenstern** (\* 6. Mai 1871 in München; † 31. März 1914 in Meran) war ein deutscher Dichter, Schriftsteller und Übersetzer.

### Vorschlag:

1. Suche dir ein Tier und Wörter, die sich darauf reimen. Schreibe ein ähnliches Gedicht wie Christian Morgenstern.
2. Das Gedicht eignet sich gut zum Auswendiglernen und Vortragen in Rätselform.



## Eine traurige Geschichte

Ein Hering liebt eine Auster  
 Im kühlen Meeresgrund;  
 Es war sein Dichten und Trachten  
 Ein Kuss von ihrem Mund.

Die Auster, die war spröde,  
 Sie blieb in ihrem Haus;  
 ob der Hering sang und seufzte,  
 Sie schaute nicht heraus.

Nur eines Tages erschloss sie  
 Ihr duftig Schalenpaar;  
 Sie wollt im Meeresspiegel  
 Beschau'n ihr Antlitz klar.

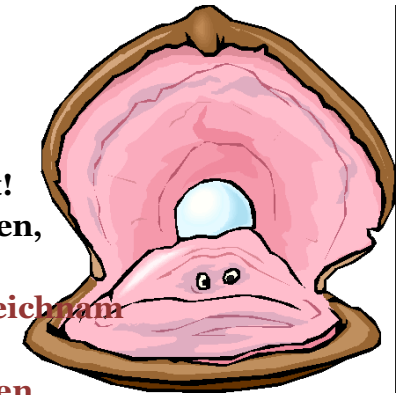
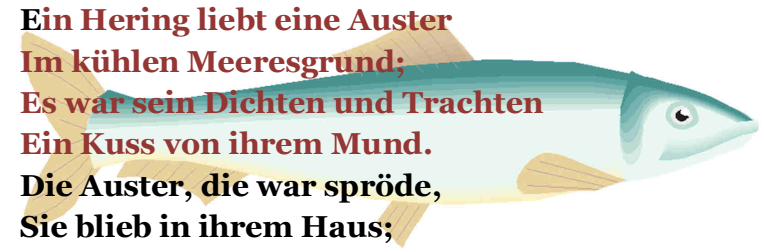
Schnell kam der Hering geschwommen,  
 Streckt seinen Kopf herein  
 Und dacht, an einem Kusse  
 In Ehren sich zu freun.

o Hering, armer Hering,  
 Wie schwer bist du blamiert!  
 Sie schloss in Wut die Schalen,  
 Da war er guillotiniert.

Jetzt schwamm sein toter Leichnam  
 Wehmütig im grünen Meer  
 Und dacht: "In meinem Leben  
 Lieb ich keine Auster mehr!"

**Joseph Victor von Scheffel** (\* 16. Februar 1826 in Karlsruhe; † 9. April 1886 ebenda) war ein deutscher Schriftsteller und Dichter.

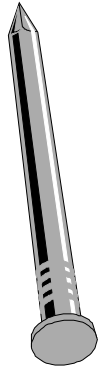
Vorschlag: Das Gedicht eignet sich zum Vortrag zu zweit (Hering / Auster)!





Thema: **Spaß** 11/19

## Alte Liebe

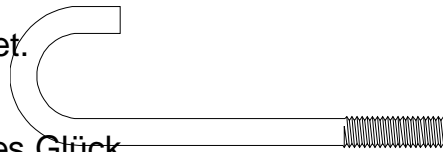


Ein Nagel saß in einem Stück Holz.  
Der war auf seine Gattin sehr stolz.  
Die trug eine goldene Haube  
Und war eine Messingschraube.  
Sie war etwas locker und etwas verschraubt.  
Sowohl in der Liebe, als auch überhaupt.



Sie liebte ein Häkchen und traf sich mit ihm  
In einem Astloch. Sie wurden intim.  
Kurz, eines Tages entfernten sie sich  
Und ließen den armen Nagel im Stich.

Der arme Nagel bog sich vor Schmerz.  
Noch niemals hatte sein eisernes Herz  
So bittere Leiden gekostet.  
Bald war er beinah verrostet.



Da aber kehrte sein früheres Glück,  
Die alte Schraube wieder zurück.  
Sie glänzte übers ganze Gesicht.  
Ja, alte Liebe, die rostet nicht!

**Joachim Ringelnatz** (\* 7. August 1883 bei Leipzig; † 17. November 1934 in Berlin) war ein deutscher Schriftsteller, Kabarettist und Maler.

Vorschlag: Das Gedicht eignet sich zum Vortrag.